

Schwedenklee (*Trifolium hybridum* L.)

Ordnung: Schmetterlingsblütenartige (Fabales)

Familie: Hülsenfrüchtler (Fabaceae)

Unterfamilie: Schmetterlingsblütler (Faboideae)

Gattung: Klee (*Trifolium*)

Weitere Synonyme/Volksnamen:

Bastardklee, Alsike Clover

Herkunft: Nordeuropa, Osteuropa



http://daten.bayernflora.de/de/info_pflanzen.php?taxnr=6036

Biologie

Morphologie:

- Hohle kahle meist verzweigte Stängel
- Pflanzenhöhe: ca. 70 cm
- Blüten sind in den Achseln der oberen Stängelblätter oder am Stängelende getragen
- Teilblätter: fast rund, stumpf oder Spitz; gezähnt
- Blüte: kugelig, weiß dann rötlich
- Samen: klein, gelb-grün
- TKG: 0,6 – 0,9 g
- Pfahlwurzel: kurz, unten verzweigt
- Bodendurchwurzelung: tief bis mitteltief

Vermehrung:

Entwicklungsverlauf:

- generativ über Samen
- Winterhart und robuste Pflanze
- Rasche Entwicklung nach der Saat und blüht schon im Saatjahr
- Wächst langsamer nach der ersten Überwinterung

Produktion und Bestandesführung

Standort:

- Klima: feuchtes raues Klima in hohen Lagen (nördliche Gebiete Europas)
- Boden: bevorzugt schwere feuchte bis nasse Ton- und Moorböden
- Erträgt schneereiche Winter und eine langandauernde Schneedecke

Vegetationsdauer:

- Zwei- bis Mehrjährig
- 2 – 3 Aufwüchsen im Jahr

Saatzeitpunkt:

- Blanksaat: Frühjahr – wie Sommergetreide, Herbst - nach Getreide

Aussaat:

- Untersaat im So. Gerste, Wi. Roggen, Wi. Gerste Bestände
- Reinsaat: 8 – 10 kg/ha
- Gemenge: 2 – 4 kg/ha (Gemisch mit Gräsern)
- 1 – 2 cm Ablagetiefe

Pflegemaßnahmen:

- Trittempfindlich

- Konkurrenzminderung: Sortenwahl, Beizung, walzen, eggen. Schröpfschnitt
- Düngung:**
 - Nach Entzug, Startgabe N bis 40 kg N/ha
 - P₂O₅, und K₂O nach Entzug
- Schädlinge:**
 - Blattrandkäfer (*Sitona lienatus* L.)
 - Stock- und Stängelälchen, Mäuse
- Krankheiten:**
 - Pilze: Kleekrebs, *Kabatiella caulivora*, *Pleospora herbarum*
 - Viren: Mosaikvirus
- Erntezeitpunkt:**
 - So früh wie möglich Blühbeginn bis Blüte
- Ernte:**
 - Maschinelle
- Ertrag:**
 - 200 - 500 dt Frischmasse/ha im ersten Schnitt (im Saatjahr)
 - 48 – 80 dt Trockenmasse/ha
 - 50 – 70 % des ersten Schnitts (nach der ersten Überwinterung)
 - Wurzelrückstände: 20 – 25 dt TS/ha
- Lagerung:**
 - Nach der Trocknung oder Silierung

Nutzung

- Nutzbare Pflanzenteile:**
 - Ganzpflanzen
- Inhaltsstoffe:**
 - Ähnliche Qualität zu Rotklee
 - Bitterer Geschmack, Giftig für Pferde
 - kg/ 10 dt TS im Spross:
 - 22 – 33 N; 5 – 8 P₂O₅; 24 – 36 K₂O; 12 – 17 CaO
- Verwendung:**
 - Spross: Wiese, Grünfutter, Gärfutter (Silage)
 - Ganzpflanzen: Gründüngung
 - Körner: Saatgut

Quellen:

Heyland, K.-U. 1996. Spezieller Pflanzenbau. Landwirtschaftliches Lehrbuch. Eugen Ulmer Verlag. 348 Seiten. S 83, 285

Keller, R., Hanus, H., Heyland, K.-U. 1999. Handbuch des Pflanzenbaues. Knollen- und Wurzelfrüchte, Körner- und Futterleguminosen. Verlag Eugen Ulmer. 852 Seiten. S.772 – 774